jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 1997/4/29 1Ob29/97i, 10Ob95/98p, 8Ob278/01t, 7Ob277/08y, 7Ob241/08d, 1Ob112/11v, 4Ob21/12k, 7

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 29.04.1997

Norm

ABGB §484
ABGB §914 IIIh

Rechtssatz

Bei der Auslegung eines Servitutsbestellungsvertrags ist zunächst vom Wortlaut auszugehen; dem von den Parteien der Vertragsbestimmung beim Vertragsabschluss beigelegten Verständnis gebührt jedoch in jedem Fall der Vorrang, und zwar vor jedem anderen Auslegungskriterium. Lässt sich ein solches übereinstimmendes Verständnis nicht ermitteln, dann hat eine normative Interpretation unter besonderer Berücksichtigung des Zwecks der Servitutseinräumung stattzufinden; der Zweck ist im Zweifel an der Beschaffenheit der beteiligten Liegenschaften zu messen. Ist die beanspruchte Dienstbarkeit nicht nur vom Wortlaut des Vertrags, sondern auch vom Verständnis der Parteien bei Vertragsabschluss gedeckt, dann kommen die Prinzipien des § 484 ABGB gar nicht mehr zur Anwendung.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 29/97i
  Entscheidungstext OGH 29.04.1997 1 Ob 29/97i
- 10 Ob 95/98p
  Entscheidungstext OGH 17.03.1998 10 Ob 95/98p
- 8 Ob 278/01t
  Entscheidungstext OGH 13.12.2001 8 Ob 278/01t
  Auch
- 7 Ob 277/08y
  Entscheidungstext OGH 18.03.2009 7 Ob 277/08y
  Auch
- 7 Ob 241/08d
  Entscheidungstext OGH 29.04.2009 7 Ob 241/08d
  Auch; nur: Bei der Auslegung eines Servitutsbestellungsvertrags ist zunächst vom Wortlaut auszugehen; dem von den Parteien der Vertragsbestimmung beim Vertragsabschluss beigelegten Verständnis gebührt jedoch in jedem Fall der Vorrang, und zwar vor jedem anderen Auslegungskriterium. Lässt sich ein solches übereinstimmendes

Verständnis nicht ermitteln, dann hat eine normative Interpretation unter besonderer Berücksichtigung des Zwecks der Servitutseinräumung stattzufinden. (T1)

- 1 Ob 112/11v
  Entscheidungstext OGH 01.09.2011 1 Ob 112/11v
  nur: Ist die beanspruchte Dienstbarkeit nicht nur vom Wortlaut des Vertrags, sondern auch vom Verständnis der Parteien bei Vertragsabschluss gedeckt, dann kommen die Prinzipien des § 484 ABGB gar nicht mehr zur Anwendung. (T2)
- 4 Ob 21/12k
  Entscheidungstext OGH 27.03.2012 4 Ob 21/12k
  Auch; nur T1
- 7 Ob 231/12i
  Entscheidungstext OGH 18.02.2013 7 Ob 231/12i
  Auch
- 3 Ob 51/13s
  Entscheidungstext OGH 16.04.2013 3 Ob 51/13s
  Auch; nur T1
- 8 Ob 104/14y
  Entscheidungstext OGH 19.12.2014 8 Ob 104/14y
  Vgl auch; Beisatz: Für die Auslegung des Dienstbarkeitsbestellungsvertrags ist der Wortlaut der Urkunde maßgeblich, solange nicht behauptet und bewiesen wird, dass sich aufgrund außerhalb der Urkunde liegender Umstände ein übereinstimmender Parteiwille oder ein vom allgemeinen Sprachgebrauch abweichender objektiver Sinn der Erklärung ergibt. (T3)
- 9 Ob 85/14m
  Entscheidungstext OGH 29.04.2015 9 Ob 85/14m
  Auch; nur T1
- 8 Ob 131/16x
  Entscheidungstext OGH 30.05.2017 8 Ob 131/16x
  Auch; Bei wie T3
- 9 Ob 51/17s
  Entscheidungstext OGH 18.12.2017 9 Ob 51/17s
  nur T1
- 10 Ob 74/17f
  Entscheidungstext OGH 23.01.2018 10 Ob 74/17f
  Auch
- 4 Ob 93/18g
  Entscheidungstext OGH 29.05.2018 4 Ob 93/18g
  Auch
- 9 Ob 31/19b
  Entscheidungstext OGH 15.05.2019 9 Ob 31/19b
  nur T1
- 8 Ob 134/18s
  Entscheidungstext OGH 27.06.2019 8 Ob 134/18s
  Vgl auch
- 4 Ob 202/19p
  Entscheidungstext OGH 26.11.2019 4 Ob 202/19p
  Vgl; Beisatz: Hier: Einräumung eines Wohnungsgebrauchsrechts in einem Übergabevertrag. (T4)
- 4 Ob 125/19i
  Entscheidungstext OGH 28.02.2020 4 Ob 125/19i
  nur T1
- 4 Ob 177/19m
  Entscheidungstext OGH 11.08.2020 4 Ob 177/19m

nur T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1997:RS0107851

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

12.10.2020

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at